

Wir sind das Netz der
west**energie**

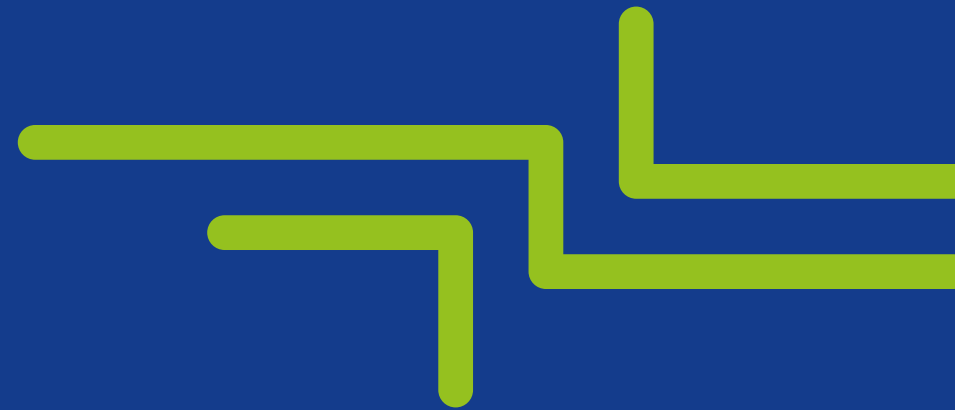
west**netz**

Gemeinsam
Verantwortung
transportieren.

Nachhaltigkeit bei Westnetz

Unsere Vision

„Wir gestalten
Netze, die neben
Energie auch
Verantwortung
transportieren.“



30

Sicherheit
und Verant-
wortung



25

Für ein starkes
Miteinander

Im
Fokus

🕒 Unsere
Maßnahmen



05

Mit strategischem Weitblick
die Energiezukunft gestalten

12

Emissionen reduzieren
und Biodiversität fördern

Inhalt

05

Unternehmen

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
und die Westnetz GmbH im Porträt

12

Environment

Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen
im Fokus

25

Social

Soziale Verantwortung leben und
gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen

30

Governance

Nachhaltige Unternehmensführung
als Teil der Unternehmenskultur



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

als Tochter der Westenergie AG und Teil der E.ON-Gruppe leisten wir einen aktiven Beitrag zur klimaneutralen Zukunft. Die Nachhaltigkeitsbroschüre 2025 ist ein freiwilliges Format – und ein bewusstes Statement. Sie macht sichtbar, wie vielfältig und konkret Nachhaltigkeit bei Westnetz gelebt wird: in Projekten zur ökologischen Aufwertung von Anlagen, zur Resilienz bei Extremwetter oder zur Förderung von Inklusion und Zusammenarbeit.

Die Broschüre ist mehr als eine Sammlung von Maßnahmen. Sie ist Ausdruck unserer Haltung, unserer Innovationskraft und unseres Willens, gemeinsam mit unseren Partner*innen und Mitarbeitenden die Energiezukunft zu gestalten. Sie zeigt, dass Nachhaltigkeit bei Westnetz nicht nur strategisch gedacht, sondern praktisch umgesetzt wird – Tag für Tag, in allen Bereichen.

Die vorgestellten Projekte und Initiativen spiegeln das Engagement zahlreicher Fachbereiche wider. Diese Broschüre bringt sie zusammen und macht sie sichtbar – als gemeinsames Zeichen für gelebte Nachhaltigkeit im Unternehmen.

Wir danken allen Kolleg*innen, die mit ihrem Engagement diese Broschüre möglich gemacht haben. Und wir freuen uns auf den weiteren Weg – transparent, mutig und mit dem festen Ziel, unsere Netze und unsere Organisation zukunftsfähig zu machen.

Ihr Lars Jendernalik

Sustainability Officer Westnetz GmbH



Lars Jendernalik ist bei Westnetz zuständig für Themen rund um Nachhaltigkeit.

A tall, modern office building with a blue and white striped facade. The building is partially obscured by green trees in the foreground. The sky is light blue with some clouds.

westnetz

Wir gestalten mit
Leidenschaft die
Energiewende mit.

Netze für Generationen

Wir denken Netze auf Basis
des **Nachhaltigkeitsgedankens**
weiter.

Die Basis für unser Handeln bildet bei uns – wie bei der Westenergie – das Grundprinzip der Nachhaltigkeit. Dabei orientieren wir uns an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN), den Sustainable Development Goals (SDGs). Sie sind das Herzstück der globalen Agenda 2030, die auf eine nachhaltige Entwicklung setzt: sozial, ökologisch und ökonomisch.

Die Ziele der UN sind miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Was das für uns bedeutet? Wir richten unsere Strategie und Aktivitäten darauf aus. Es gilt, stabile, klimaneutrale und smarte Netze für eine ganzheitliche Energiewende bereitzustellen und zu pflegen: gemeinschaftlich mit unseren Kund*innen, Mitarbeitenden und Partner*innen. Auf diese Weise tragen wir unseren Teil zu einer nachhaltigen Gesellschaft bei.





Weniger, smarter, klimafair

Mit dem **Prinzip** „Reduktion vor Substitution vor Kompensation“ übernehmen wir Verantwortung.

Um perspektivisch Klimaneutralität zu erreichen, halten wir uns – wie die Westenergie – an das Prinzip: Reduktion vor Substitution vor Kompensation. Das bedeutet: Als Erstes setzen wir darauf, die Menge der verbrauchten Energie zu reduzieren – also etwa weniger Kilowattstunden Strom zu verbrauchen. Ist dies nicht möglich, nutzen wir beispielsweise Strom oder Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt wurde. Ist beides nicht möglich, gleichen wir die ausgestoßene Menge Kohlendioxid mit Projekten aus, die es ohne unsere Beteiligung so nicht gegeben hätte.

Westnetz ist Möglichmacherin

Nachhaltigkeit gehört bei der Westenergie – und damit auch bei der

Westnetz – zum Designkonzept. Das bedeutet, unsere Teams berücksichtigen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte von Anfang an: etwa bei der Planung von Anlagen, bei der Gestaltung von Betriebsabläufen oder bei der intelligenten Integration von erneuerbaren Energien.

Wir von Westnetz ermöglichen mit unserer Infrastruktur die Energiewende, setzen auf nachhaltige Betriebsmittel, Techniken und Prozesse. Wichtig dabei: der Umweltschutz, der Einsatz zukunftsorientierter Technologien und Verantwortung, zum Beispiel für Mitarbeitende und die gesellschaftliche Teilhabe ganz unterschiedlicher Menschen – also für alle.

Leitmotive für Nachhaltigkeit

Sie unterstützen die nachhaltige **Vision**, die die Westnetz in Kooperation mit der Westenergie anstrebt.



Wir engagieren uns für die Energiewende
Gesellschaftliche Akzeptanz und Zufriedenheit steigern



Wir kennen die gesamte CO₂-Bilanz unserer Netze
Transparenz zeigt Einspar-Potenziale auf



Wir erhalten biodiverse und resiliente Naturflächen
Ökologisches Trassenmanagement erhöht die Artenvielfalt



Wir liefern unseren Beitrag zur Klimaneutralität
Zahlreiche Maßnahmen tragen zum Klimaschutz bei



Wir sind Enabler der Energiewende
Erneuerbare Energieanlagen und -träger einbinden



Wir forcieren Innovationen mit Fokus auf Nachhaltigkeit
Ideen von Mitarbeitenden bringen Entwicklung voran





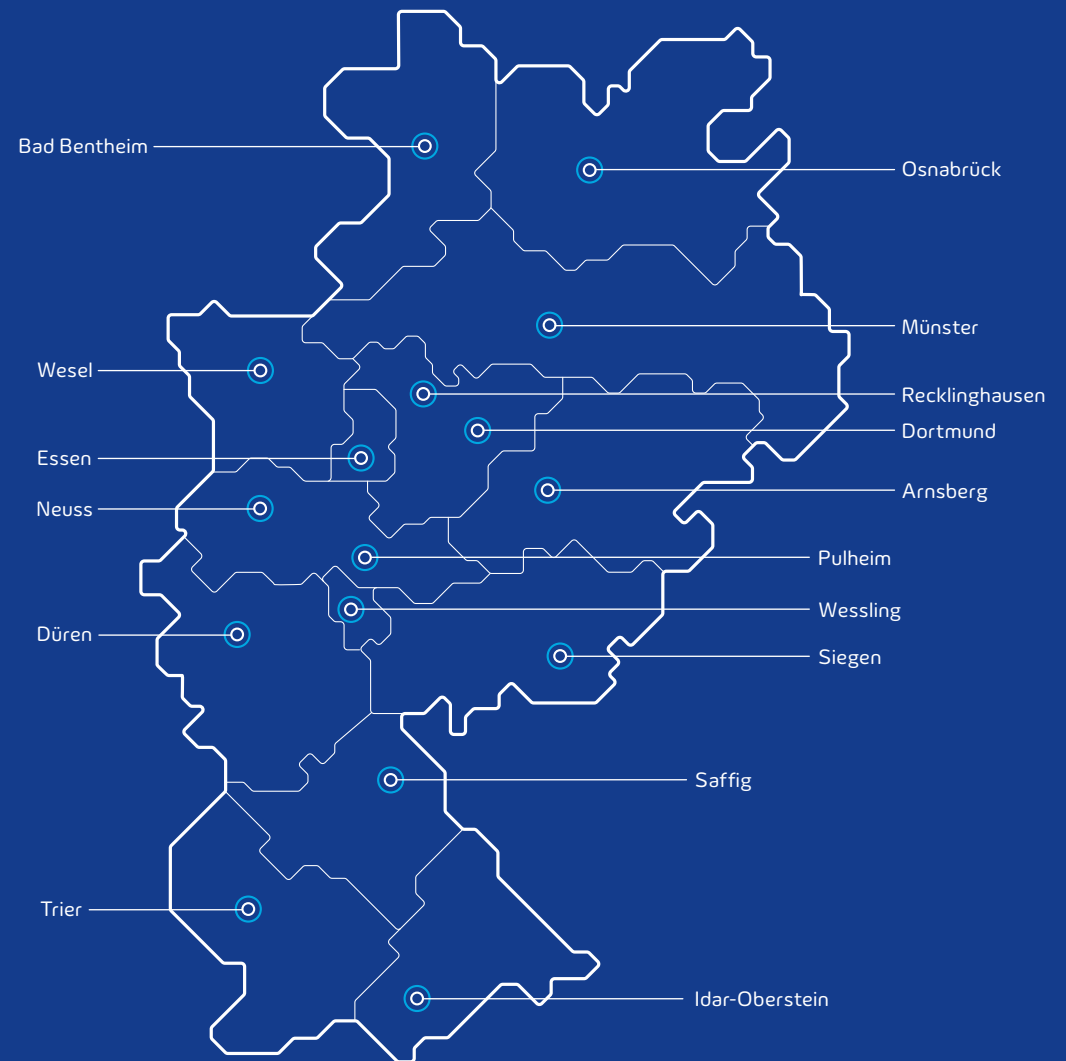
Das Unternehmen in Zahlen

Von Bad Bentheim bis Idar-Oberstein:
Westnetz versorgt eine Fläche von
rund 51.000 Quadratkilometern.

≈ 7.000 
Mitarbeitende

175.000 
Kilometer Stromnetze

24.000 
Kilometer Gasnetze





Das sind **wir**

Höchste **Versorgungssicherheit**, darum kümmern sich unsere Teams: 24/7.

Menschen sicher versorgen, das gewährleisten wir beispielsweise mit innovativen Netzsystemen und rund 7.000 Mitarbeitenden. Mit 600 Auszubildenden in acht Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen sorgen wir zudem dafür, dass dieser Anspruch auch künftig gelebt wird. Schließlich ist Versorgungssicherheit eine zentrale Voraussetzung für Nachhaltigkeit: Sie gewährleistet, dass grundlegende Bedürfnisse in Deutschland gedeckt werden. Natürlich gestalten wir auch die Energiewende mit: Erneuerbare Energien mit

einer Kapazität von rund sieben Großkraftwerken sind bereits heute in unser Verteilnetz integriert.

Kernaufgaben des Unternehmens sind der Betrieb und Ausbau von Strom- und Gasnetzen in Westdeutschland. Auch um Glasfaser- und Fernwärmenetze kümmern wir uns.

Die Westnetz GmbH ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Westenergie AG, die wiederum als einhundertprozentige Tochtergesellschaft zur E.ON SE gehört.



7,5 Millionen Menschen versorgen wir als größter Verteilnetzbetreiber mit Strom und Gas in Deutschland.



Über **160.500 Anlagen**, die erneuerbare Energien erzeugen, sind an unser Verteilnetz angeschlossen.



Rund **5 Millionen Euro** investieren wir jährlich durchschnittlich in innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte.



Krisenfeste Infrastruktur

Westnetz setzt auf ein innovatives **Versorgungsnetz**, das robust und anpassungsfähig ist.

Vorsorge treffen: Das macht für uns einen nachhaltigen Netzbetrieb aus. So ist der Neuaufbau der Energie-Infrastruktur nach der großen Flut im Ahrtal 2021 nicht nur in Rekordzeit, sondern auch resilienter und digitaler erfolgt. Investiert wurde dazu etwa in Hochwasserschutz der Stromnetze und digitale Ortsnetzstationen. Sie ermöglichen eine bessere Netzüberwachung und schnellere Wiederversorgung in Krisensituationen und bei Störungen.

Resilienz steht außerdem bei diesen und weiteren Projekten im Fokus: In Oberwesel werden Strom-, Gas- und Wassernetz gegen Extremwetterverhältnisse geschützt. Zudem bauten Teams das Regionalzentrum Ems-Vechte nach zweiwöchiger Überflutung wieder auf.

Wie widerstandsfähig Westnetz zudem in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt ist, hat unter anderem eine aktuelle HSE-Resilienzanalyse im Bereich Mittelspannungs-Schaltanlagen und begehbaren Ortsnetzstationen ermittelt.

Um Lehren aus solchen Situationen zu ziehen und auch unser Risikomanagement zu optimieren, treffen sich Mitarbeitende von Westnetz punktuell mit Krisenverantwortlichen der Region.



Unsere Netze:
zukunftssicher,
resilient, smart

Wir handeln mit
Verantwortung, um
die Natur zu schützen.

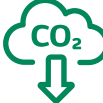


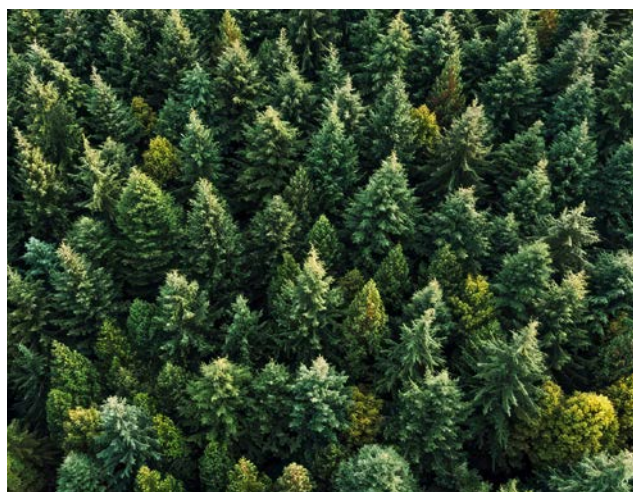


Klima- und Umweltschutz

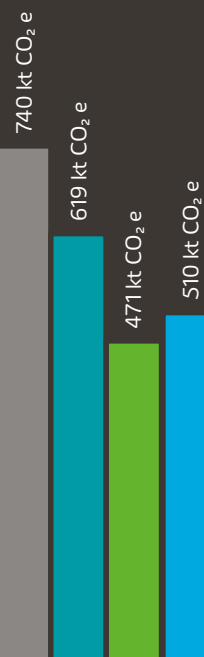
Westnetz geht es aktiv an, ihren **ökologischen Fußabdruck** zu minimieren, natürliche Ressourcen zu bewahren und Lebensräume zu erhalten. Die Ziele: Klima schützen, Umwelt schonen.

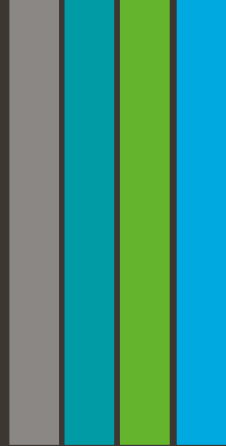
Seit 2019 haben wir erhebliche Fortschritte bei der Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks erzielt: Wie die Grafik zeigt, konnten wir in diesen nur wenigen Jahren die Emissionen von 740.000 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e) auf rund 510.000 Tonnen CO₂e senken – eine Verringerung um über 30 Prozent. Diese Erfolge sind das Ergebnis konsequenter Maßnahmen zur Emissionsminderung, die wir nach dem Prinzip ☺ „**Reduktion vor Substitution vor Kompensation**“ umsetzen. Im Folgenden stellen wir die verschiedenen Emissionsquellen bei Westnetz und unsere Maßnahmen zur Emissionsreduzierung vor.

240.000 
Tonnen CO₂ sparte Westnetz seit 2019 durch gezielte Maßnahmen ein.



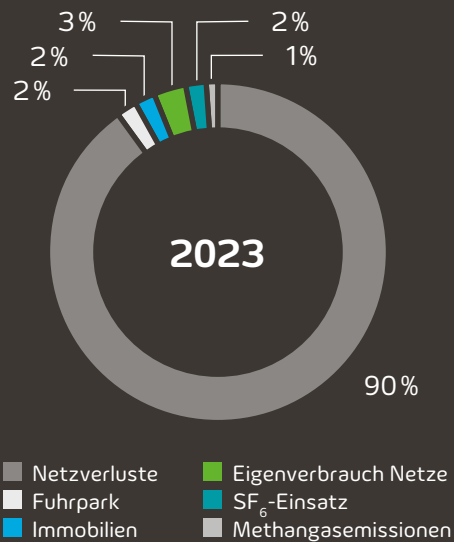
CO₂-Fußabdruck seit 2019





2019 2021 2022 2023

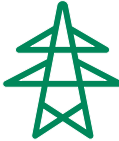
Die Emissionsquellen im Überblick



Minimierung der Netzverlust-Emissionen

Über 90 Prozent der Scope-1-Emissionen und der Scope-2-Emissionen von Westnetz resultieren aus Netzverlusten. Netzverluste entstehen durch den physikalischen Widerstand in Stromnetzen, denn ein Teil der Energie geht beim Transport verloren. Diese Netzverluste führen zu indirekten CO₂-Emissionen, da eine zusätzliche Energieerzeugung nötig ist, um die Verluste zu kompensieren.

Dank der erhöhten Durchleitungsmenge von Grünstrom lassen sich erhebliche Fortschritte bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen aus Netzverlusten erzielen. Zudem setzen wir verstärkt verlustärmere Transformatoren ein und optimieren jederzeit durch eine adäquate Planung die Netzstruktur.

≈ 32 

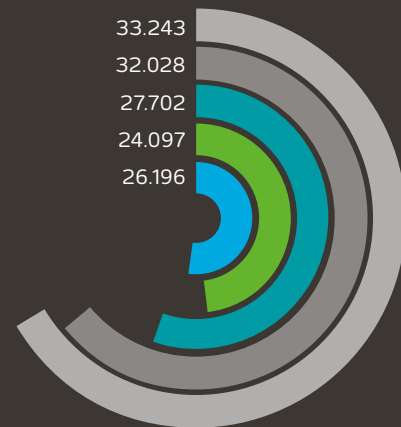
Prozent weniger CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2019 konnte Westnetz bis 2023 erreichen.



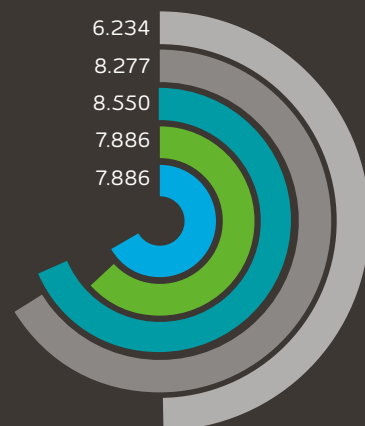
CO₂-Äquivalenz (in Tonnen) von 2019 bis 2023

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021 ■ 2022 ■ 2023

Eigenverbrauch Strom



Eigenverbrauch Gas



Weniger Strom und Gas verbrauchen

Eine maßgebliche Stellschraube zur Emissionsverringerung ist die Reduzierung des Eigenverbrauchs an Energie. Das betrifft insbesondere den Betrieb der eigenen Anlagen, Infrastrukturen und Prozesse.

Die effiziente Stromnutzung hat in den letzten Jahren kontinuierlich zu geringeren CO₂-Emissionen beigetragen. Maßgeblich war der Einsatz von **Photovoltaik(PV)-Anlagen zur Eigenstromerzeugung** beziehungsweise die Beschaffung von Grünstrom zur Deckung des Eigenbedarfs für den Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Zur weiteren Optimierung unserer Emissionen arbeiten wir an der Reduzierung des Gasverbrauchs in unseren Gasdruckregel- und Messanlagen (GDRM). Diese Anlagen regulieren den Gasdruck im Versorgungsnetz und messen den Gasdurchfluss, um eine sichere Versorgung sowie eine genaue Verbrauchsabrechnung zu gewährleisten. Durch die Modernisierung dieser Anlagen und den Austausch veralteter Technik, etwa den Ersatz atmosphärischer Brenner durch moderne Brennwerttechnik, steigern wir die Effizienz und senken den Gas- und Stromverbrauch. Zusätzlich kommen neue Heizkreispumpen zum Einsatz, die den Stromverbrauch weiter verringern.

≈ 83 

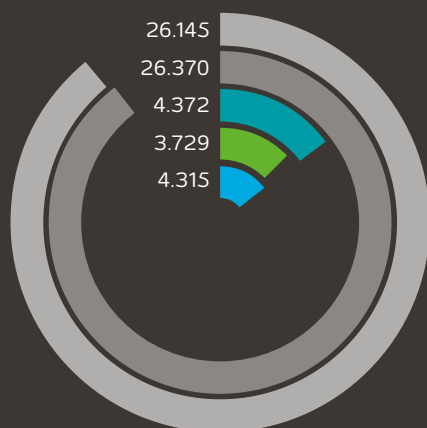
Prozent an Emissionen konnten allein
beim Eigenverbrauch unserer Netze im
Vergleich zu 2019 eingespart werden.



CO₂-Äquivalenz (in Tonnen) von 2019 bis 2023

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021 ■ 2022 ■ 2023

Methanemissionen



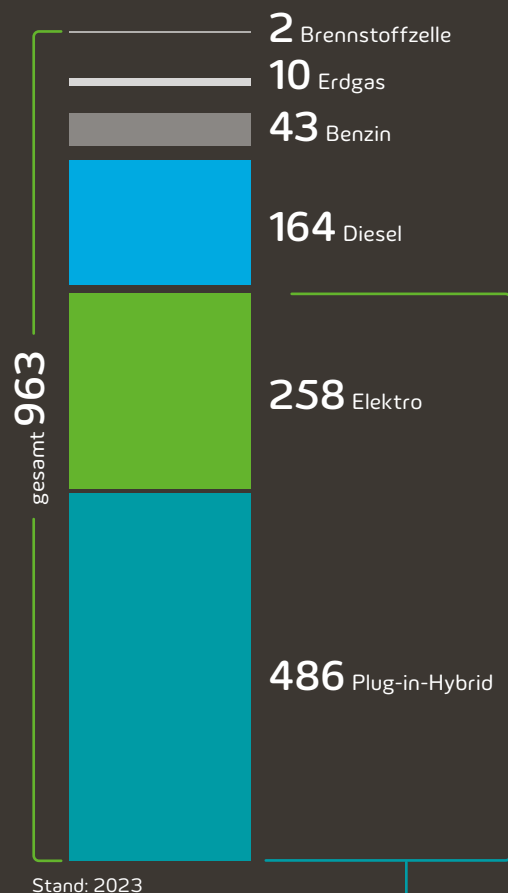
1 kg Methan entspricht etwa 29,8 kg CO₂e: Methan wirkt in der Atmosphäre als Treibhausgas – Westnetz wartet und modernisiert die Gasinfrastruktur, um diese Emissionen zu minimieren.

Emissionen von Methangas und Schwefelhexafluorid (SF₆) verringern

Um Methanemissionen zu reduzieren, beteiligen wir uns am Forschungsprojekt DVGW ME-DSO des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW). Ziel des Projekts ist es, Methanemissionen aus dem Gasverteilnetz genauer zu erfassen und Maßnahmen zur Reduktion zu entwickeln. Dazu werden bestehende Daten ausgewertet und durch ein repräsentatives Messprogramm ergänzt. Auf diese Weise konnten die tatsächlichen Methanemissionen präziser bestimmt werden, was eine Grundlage für gezielte Verbesserungen schafft.

Darüber hinaus arbeiten wir an der Umsetzung der neuen EU-Verordnung zur Methanemissionsreduktion: Dabei bewerten wir die notwendigen Anpassungen und durchzuführenden Maßnahmen, die weitere Emissionsverringerungen ermöglichen, und setzen diese konsequent um. Zudem kooperieren wir mit verschiedenen Partnern, um Schäden am Gasnetz durch Dritte zu minimieren – insbesondere durch Schulungen und Maßnahmen zur Sensibilisierung. Durch die Reduktionsmaßnahmen konnte Westnetz die Methangasemissionen im Vergleich zu 2019 bereits um 84 Prozent reduzieren.

Eine wichtige Aufgabe ist für uns die Reduktion von Emissionen, die durch das Treibhausgas Schwefelhexafluorid (SF₆) entstehen. Es wird als Isoliergas in Schaltanlagen eingesetzt und gilt als sehr umweltschädlich. Auch die Europäische Union und nationale Gesetzgeber verschärfen zunehmend die Vorschriften für den Einsatz von SF₆. Obwohl 2021 bei Westnetz ein starker Rückgang der SF₆-Emissionen zu verzeichnen war, stiegen sie ab 2022 wieder stärker an. Grund ist der verstärkte Netzausbau. Trotz allem konnte seit 2019 eine **Reduzierung der SF₆-Emissionen** um zwei Prozent erreicht werden.



Prozent der PKW-Flotte der Westnetz sind bereits elektrisch bzw. teilelektrisch unterwegs.

Elektrisch mobil – Verkehr dekarbonisieren

Unsere Dienstleisterrichtlinie fördert die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Car-sharing, Elektrofahrzeuge und virtuelle Meetings, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Zudem werden unsere Betriebsfahrzeuge zunehmend auf emissionsarme Alternativen umgestellt: Aktuell sind von insgesamt 963 PKW im Westnetz-Fuhrpark bereits 744 PKW elektrifiziert (hybrid oder vollelektrisch). Im Bereich der Transporterflotte testet Westnetz fortlaufend unterschiedliche Konzepte, um das Ziel der Vollelektrifizierung von Transportern und PKWs bis 2030 zu erreichen.

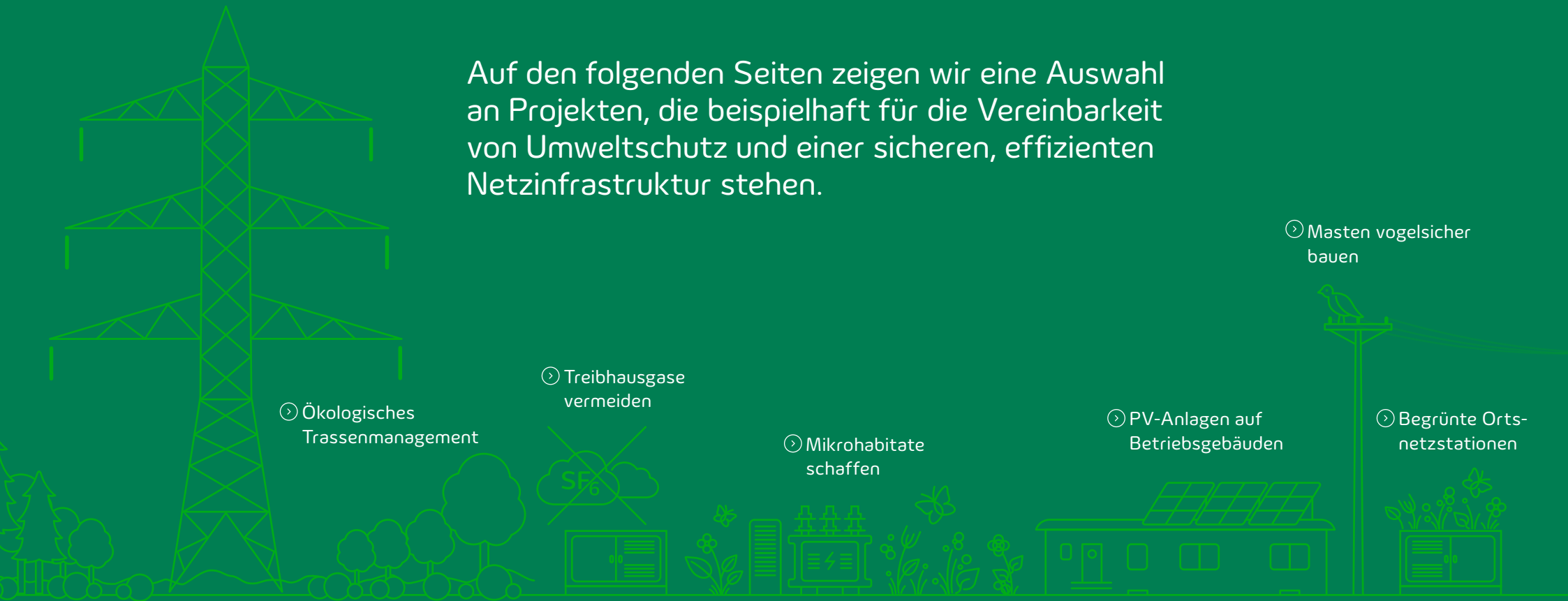
Energieverbrauch im Gebäudebereich senken – Flächen optimieren

Durch energetische Sanierungen und den Einsatz effizienter Technologien konnten wir die Umweltbilanz unserer Immobilien in Zusammenarbeit mit der E.ON-Konzern-einheit Corporate Real Estate Management (CREM) signifikant verbessern. Dies wurde durch Maßnahmen wie technologische Effizienzsteigerungen, Flächenverdichtungen und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sowie den Einsatz eines grüneren Strommixes erreicht. Dieser positive Trend wird durch Neubauten und weitere Anpassungen im Flächenmanagement fortgesetzt.

Ein Beispiel: das neu erbaute Ausbildungszentrum der Westnetz an der Altenesener Straße. Der Neubau setzt mit modernsten Technologien und einer besonders energieeffizienten Bauweise neue Maßstäbe für nachhaltiges Bauen und betriebliches Handeln.

Unsere Ziele im Fokus

Auf den folgenden Seiten zeigen wir eine Auswahl an Projekten, die beispielhaft für die Vereinbarkeit von Umweltschutz und einer sicheren, effizienten Netzinfrasturktur stehen.



⌢ Ökologisches
Trassenmanagement

⌢ Treibhausgase
vermeiden

⌢ Mikrohabitate
schaffen

⌢ PV-Anlagen auf
Betriebsgebäuden

⌢ Masten vogelsicher
bauen

⌢ Begrünte Orts-
netzstationen

PV-Anlagen auf Betriebsgebäuden

Mit Photovoltaik-Anlagen auf unseren Netzstationen wollen wir den **Eigenverbrauch** unserer Anlagen decken.

Mit einer neuen technischen Regel haben wir einen Westnetz-internen Standard eingeführt, der den Einsatz von PV-Anlagen für 30- und 110-kV-Stationen vorschreibt. Die Vorgabe wurde bereits erfolgreich umgesetzt – zum Beispiel bei den Umspannanlagen Arnsberg und Hülen. Darüber hinaus haben wir in

ausgewählten Umspannanlagen – etwa in Arnsberg, Hülen und Beelen – auch teilweise eine Kombination aus Photovoltaik und Dachbegrünung umgesetzt. Mit der Installation von PV-Modulen auf den Betriebsgebäuden kann der Eigenbedarf von etwa 35.000 bis 40.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr gedeckt werden. Nach rund vier Jahren hat sich die Anlage amortisiert und spart rund 11 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Ein weiterer Vorteil ist der überschaubare Aufwand: Durch die Nutzung von Standardsystemen ist keine individuelle Planung notwendig.



Eine PV-Anlage auf dem Betriebsgebäude einer Umspannanlage lässt sich leicht installieren und kann den Eigenbedarf an Strom decken.



Treibhausgase vermeiden

Westnetz setzt zukünftig **digitale Ortsnetzstationen** mit Mittelspannungs-Anlagen ein, die ohne das schädliche Treibhausgas SF₆ auskommen

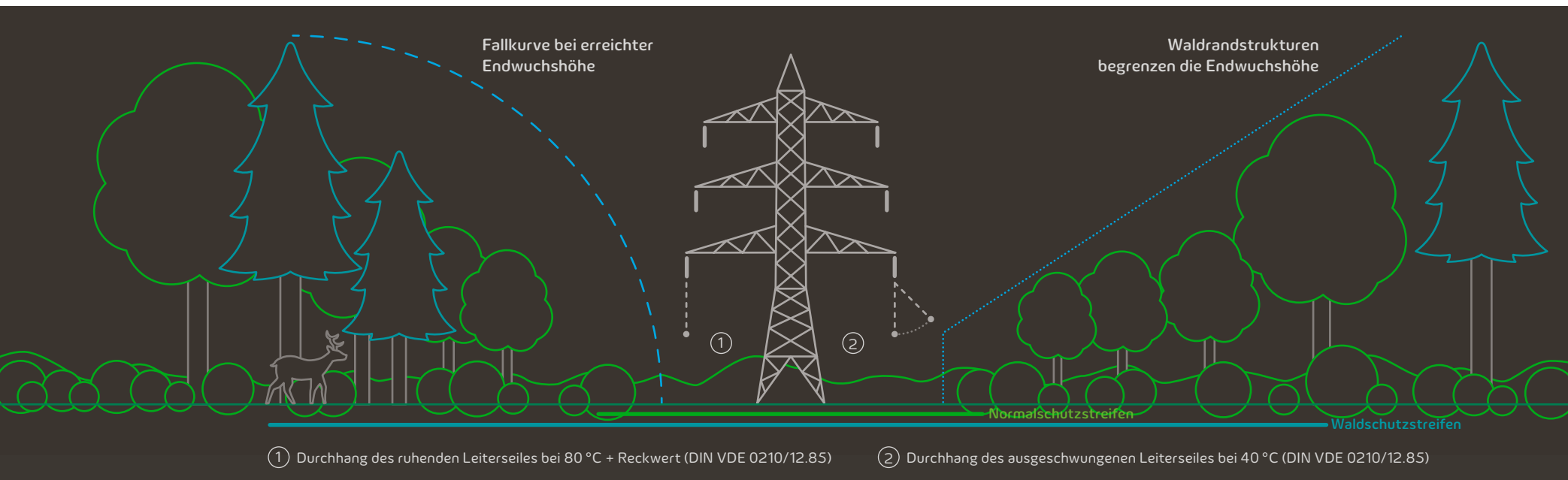


Um den Rückgang des schädlichen Treibhausgases zu ermöglichen, setzt Westnetz in ihrem Netzgebiet zukünftig digitale Ortsnetzstationen (digiONS) mit SF₆-freien Mittelspannungs-Anlagen ein. Anstatt SF₆ werden natürliche Gase genutzt, zum Beispiel eine Mischung aus 80 Prozent Stickstoff und 20 Prozent Sauerstoff.

7.132

Tonnen CO₂e entstanden im Jahr 2023 durch SF₆-Emissionen.

Zukünftig setzt Westnetz in neuen Mittelspannungsschaltanlagen ausschließlich SF₆-freie Schaltanlagen ein.



Ökologische Trassenpflege

Das **ökologische Trassenmanagement** vereint Netzinfrastruktur und Naturschutz.

Ein wichtiger Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es, Biodiversität zu fördern. Seit den Neunzigerjahren setzt sich Westnetz dafür ein, Stromtrassen so zu gestalten, dass sie sowohl der Netzsicherheit als auch dem Schutz der Natur zugutekommen. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelthilfe haben wir den Praxisleitfaden „Vielfalt unter Strom“ entwickelt, der Maßnahmen zur ökologischen Gestaltung der Vegetation unter unseren Trassen beinhaltet.

Monokulturen bieten wenig Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt. Das gefährdet viele Arten und es gilt, sie zu vermeiden. Durch unsere ökologische Trassenpflege entlang der Freileitungen entfernen wir daher gezielt hochgewachsene Gehölze, die ein

Risiko für die Stromleitungen darstellen. Es entstehen Niedrigwälder mit Sträuchern, kleineren Bäumen und natürlichen Unterschlüpfen, die besonders für Insekten, Vögel und Kleinsäuger wichtig sind.

Das Konzept zum ökologischen Trassenmanagement geht auf. Es hat nicht nur in unserem Unternehmen Anerkennung gefunden, sondern wurde auch von anderen Netzgesellschaften im E.ON-Konzern übernommen. Durch diesen Wissenstransfer leisten wir einen Beitrag dazu, ein Netzwerk von 13.000 Kilometern ökologischer Korridore zu schaffen. Sie vernetzen wertvolle Lebensräume und tragen maßgeblich dazu bei, die Fragmentierung von Ökosystemen zu verhindern und die Biodiversität in unserer Region zu fördern.



Begrünte Ortsnetzstationen

Wir setzen auf die **nachhaltige Gestaltung** von Dachflächen.

Das erfolgreich abgeschlossene Pilotprojekt „LeafyPowerRoof@Westnetz“ belegt die positiven Effekte begrünter Dächer auf unseren Infrastrukturen: Die Bepflanzung wertet Gebäude visuell auf, schafft Lebensraum für Tiere und Pflanzen, verbessert die Wasserspeicherung und trägt zur Temperaturregulierung bei.

Zu den Flächen zählen Dächer von Ortsnetzstationen (ONS): Bestehende ONS bieten eine begrünbare Dachfläche von bis zu 4,5 Quadratmetern. Durch Begrünungsmaßnahmen können also etwa 4,5 Kilogramm CO₂ pro Jahr pro ONS gespeichert werden.

Zudem haben wir wirtschaftliche Prozesse entwickelt, um bei Reparaturen an ONS das Dach und das darüber liegende Gründach mit demselben Kran anheben zu können.



Ein starkes Zeichen für nachhaltige Infrastruktur: begrünte Dächer.

4,5 

Kilogramm CO₂ können pro begrünter Dachfläche auf Ortsnetzstationen der Westnetz pro Jahr gespeichert werden.

Mikrohabitate schaffen

Durch die **ökologische Aufwertung** von Umspannanlagen-Gelände entstehen Lebensräume für Insekten und Kleintiere.

Kleine Fläche, große Wirkung:
Mikrohabitate sollen auf kleiner Fläche eine möglichst große Wirkung für die Artenvielfalt erzielen.

Auf dem Gelände der Umspannanlagen in Herten und Gievenbeck entstehen auf rund 3.000 Quadratmetern spezielle Mikrohabitate. Dazu werden fünf zentrale Schlüsselstrukturen geschaffen: Blumen- und Obstwiesen bieten Nahrung und Rückzugsräume, Brachflächen schaffen Raum für spezialisierte Arten, Totholz bietet Unterschlupf, Feuchtmulden sorgen für Wasserstellen und Nisthügel werden gezielt für die Ansiedlung von Wildbienen angelegt.

Die Erfahrungen aus den Projekten in Herten und Gievenbeck sollen auch in andere Vorhaben bei Umspannanlagen einfließen.



Mit Totholzhaufen entstehen ökologische Nischen, die die Artenvielfalt fördern.



Masten **vogelsicher** bauen

Mit **vielfältigen Maßnahmen** setzen wir uns aktiv für den Vogelschutz im Mittelspannungsnetz ein.



Mit der Nachrüstung von Vogelschutzeinrichtungen an Mittelspannungsfreileitungsmasten begann Westnetz bereits Mitte der 1980er-Jahre auf freiwilliger Basis. Im Jahre 2002 wurde im Rahmen der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) der Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen gesetzlich verankert. Wir stehen seitdem in engem Austausch mit Naturschutzbehörden und Vogelschützern und beteiligen uns aktiv an der Weiterentwicklung der VDE-Anwendungsregel zum Thema Vogelschutz (VDE AR-N 4210). In den letzten zehn Jahren wurde zudem etwa ein Viertel unserer Mittelspannungsfreileitungen verkabelt, was dem sichersten Vogelschutz entspricht.

Um zukünftig noch gezielter über verunfallte Vögel informiert zu werden und schneller effektive Maßnahmen einleiten zu können, haben wir uns im Jahr 2018 dazu entschlossen, uns an einer Hotline zur Dokumentation von Vogelfunden zu beteiligen.

25

Prozent der Mittelspannungsfreileitungen der Westnetz sind als Vogelschutzmaßnahme bereits verkabelt.

An Mittelspannungsfreileitungen setzt Westnetz Maßnahmen zum Vogelschutz um.



Wir stärken die
Gemeinschaft und
das Miteinander.



Gesellschaft gestalten: Unsere Azubis

Nachhaltigkeit bedeutet auch, eine Gemeinschaft mitzuprägen, in der sich Menschen sicher, wertgeschätzt und **verbunden** fühlen.

Westnetz nimmt an den von der Westenergie initiierten Programmen für Inklusion und Diversität teil. Aus unserer Sicht beginnt Nachhaltigkeit dort, wo Vielfalt als Chance und Inklusion als Grundprinzip gelebt werden. Nur so kann eine zukunftsfähige Gesellschaft entstehen – und dafür setzen sich auch unsere Azubis ehrenamtlich ein.

Im Rahmen des Volunteering-Formats [azubis@engagement](mailto:azubis@engagement.der-thielkasse.de) der Thielkasse setzen unsere Auszubildenden beeindruckende Sozial- und Umweltprojekte eigenständig um. Sie engagieren sich in

Tierheimen, pflanzen Bäume in Naturparks oder unterstützen Renovierungsmaßnahmen in Kindergärten, Schulen und Jugendvereinen. Dabei übernehmen sie vielfältige Aufgaben wie das Streichen von Innenräumen, die Reparatur von Möbeln, Pflasterarbeiten oder den Aufbau von Gartenhäusern. Durch ihr Engagement entwickeln unsere Auszubildenden nicht nur ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen weiter, sondern übernehmen aktiv gesellschaftliche Verantwortung und tragen unsere Unternehmenswerte sichtbar nach außen.





Ein Team: Menschen mit und ohne Behinderung erledigen bei uns täglich ihre Aufgaben.

Inklusion & Integration: Teilhabe für alle

Wir wollen einen Ort schaffen, an dem alle ihr **Potenzial entfalten** können und an dem sie gern arbeiten.

Unsere Vision und Werte gründen auf den Prinzipien von Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration. Daher bietet Westenergie unter dem Motto „Perspektivwechsel“ Workshops an, die das Verständnis der Menschen füreinander fördern. Und mit dem Projekt „Ich habe was, was du nicht siehst“ zeigen wir, welchen großartigen Beitrag etwa Menschen mit Behinderung leisten – Tag für Tag.

Gemeinsam mit der Schwerbehindertenvertretung verfolgt Westenergie zwei zentrale Ziele: Es soll ein inklusives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden,

insbesondere für Kolleg*innen mit Einschränkungen, geschaffen und das Bewusstsein für das Thema gestärkt werden. Dafür setzt sich auch das Team von Westnetz ein.

Die Integration von Geflüchteten ist ebenso ein wichtiges Thema – etwa auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels. Schutzsuchende Menschen schnell und unkompliziert in den Arbeitsmarkt zu integrieren, dieses Ziel hat das Programm „we start“ der Westenergie – das sogar für den Deutschen Fachkräftepreis 2024 nominiert wurde. Auch das Team der Westnetz beteiligt sich daran und unterstützt neue Kolleg*innen zum Beispiel mit der Begleitung bei Behördengängen oder der Integration in den Alltag.



Gerechtigkeit: Gleichstellung stärken

Wer allen Talenten **eine Chance** gibt, ist als Unternehmen kreativer, nachhaltiger und auch erfolgreicher.

Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist ein Menschenrecht und Chancengleichheit ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur bei Westnetz. Dies verankern wir durch gezielte Rekrutierungs- und Besetzungsprogramme sowie kulturelle Entwicklungsinitiativen.

Um Frauen zudem stärker auf Führungsaufgaben und den beruflichen Aufstieg vorzubereiten, hat Westenergie 2021 die FEMpower-Akademie ins Leben gerufen, auch Mitarbeitende der Westnetz nutzen deren Angebote. Die Akademie bietet Trainings, Seminare und gibt Impulse für die weitere Entwicklung des beruflichen Lebensweges. Nicht zuletzt bietet FEMpower eine Plattform, auf der sich Frauen austauschen und vernetzen können. Nicht zuletzt erhalten etwa Mädchen am Girls' Day in jedem Jahr die Möglichkeit, mehr über bisher männerdominierte Berufsfelder zu erfahren und sie für sich zu entdecken.

Arbeiten gleichberechtigt und professionell erledigen können, dafür setzen sich die Teams von Westnetz ein. Denn: Empowerment kennt kein Gender.





Impulse **motivieren** Mitarbeitende

Mit mehr Wissen zu nachhaltigerem Handeln und Risikomanagement gehen wir **verantwortungsbewusst vorwärts**.



Wie sich der Nachhaltigkeitsgedanke noch besser in den Alltag von Westnetz-Mitarbeitenden integrieren lässt? Die von Westenergie und Westnetz initiierten Schulungen und wöchentlichen Impulse vermitteln Wissen und stärken Kompetenzen. Dazu motivieren die Themen zu nachhaltigerem Handeln.

Die Mitarbeitenden lernen zum Beispiel mehr über ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge und entdecken, wie ihr eigenes Verhalten die Umwelt beeinflussen kann. Es gibt zum Beispiel saisonale Tipps oder Hinweise für die Büro- und Arbeitswelt.

>41

Beiträge zu Nachhaltigkeitsthemen gab es 2024 im Intranet, etwa die Zahl des Monats und Nachhaltigkeitsimpulse.

Wöchentliche Impulse zu Alltagsthemen inspirieren zu nachhaltigerem und innovativem Handeln im beruflichen und privaten Alltag: etwa hinsichtlich klimaschonender Mobilität.

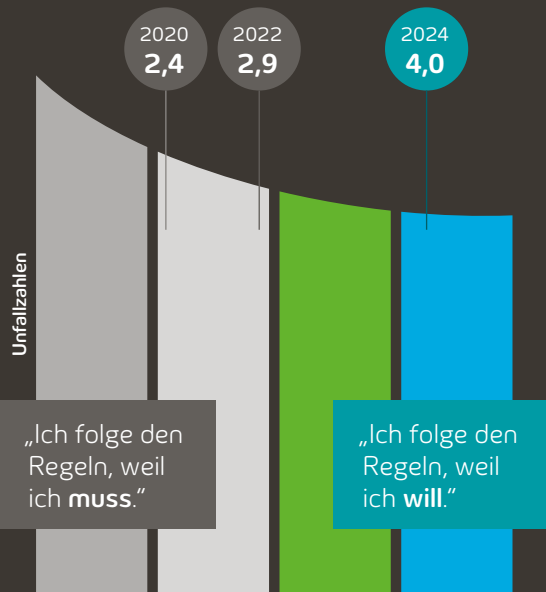
A man with glasses and a beard, wearing a blue checkered shirt, is sitting and smiling. A woman with blonde hair, wearing a patterned blouse and dark pants, is standing and leaning on a desk, also smiling. They are in a modern office with large windows overlooking a city skyline. There are potted plants on the desk and a teal text box in the lower left corner.

Wir geben **Sicherheit**
durch gute und stabile
Unternehmensführung.



Gemeinsam gesund und sicher

Die Grafik zeigt die Bradley-Kurve, ein Modell zur Bewertung der HSE-Kultur einer Organisation. Die Westnetz GmbH befindet sich bei Stufe 4. Seit 2020 hat sie sich um rund 1,5 Stufen verbessert.

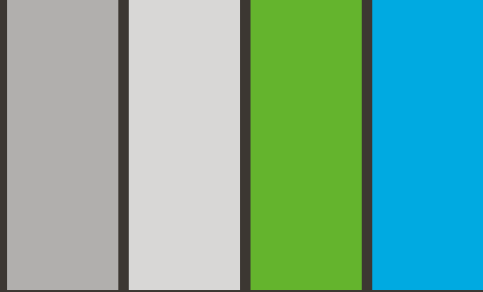


Verantwortung übernehmen

Mit ihrer **nachhaltigen Unternehmensführung** setzt Westnetz auf Sicherheit, Transparenz, Compliance und ethische Werte.

Ein wichtiger Aspekt der mit der Westenergie entwickelten Nachhaltigkeitsstrategie ist die verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Förderung einer starken HSE-Kultur (HSE steht für Health, Safety, Environment) ist dabei ein wichtiger Teil aller Aktivitäten bei der Westnetz. Gemäß unserem Motto „GEMEINSAM gesund & sicher – unsere Verantwortung für Sicherheit & Gesundheit“ hat die Sicherheit und Gesundheit aller unserer Mitarbeitenden, Kund*innen und Partner*innen oberste Priorität.

Dass wir im HSE-Bereich auf einem sehr guten Stand sind, zeigt die Bradley-Kurve: Mit der Stufe 4,0 haben wir im Jahr 2024 eine Ebene erreicht, die verdeutlicht, dass Sicherheitsregeln nicht nur befolgt werden, weil sie notwendig sind, sondern weil wir sie gemeinsam leben wollen. In den vergangenen vier Jahren haben wir uns in diesem Bereich um mehr als 1,5 Stufen verbessert und unser gesetztes Ziel – die Erreichung der Stufe 3,4 – sogar übertroffen.



Stufe 1
Reaktiv

Stufe 2
Abhängig

Stufe 3
Unabhängig

Stufe 4
Unterstützend

Gelebte HSE-Kultur

12.400 

durchgeführte Gesund- & Sicherheits-Dialoge, um Ideen auszutauschen und Verbesserungen vorzunehmen.

2.500 

geteilte unsichere Situationen, um Trends zu erkennen und zu reagieren, bevor es zu einem Ernstfall kommt.

6.000 

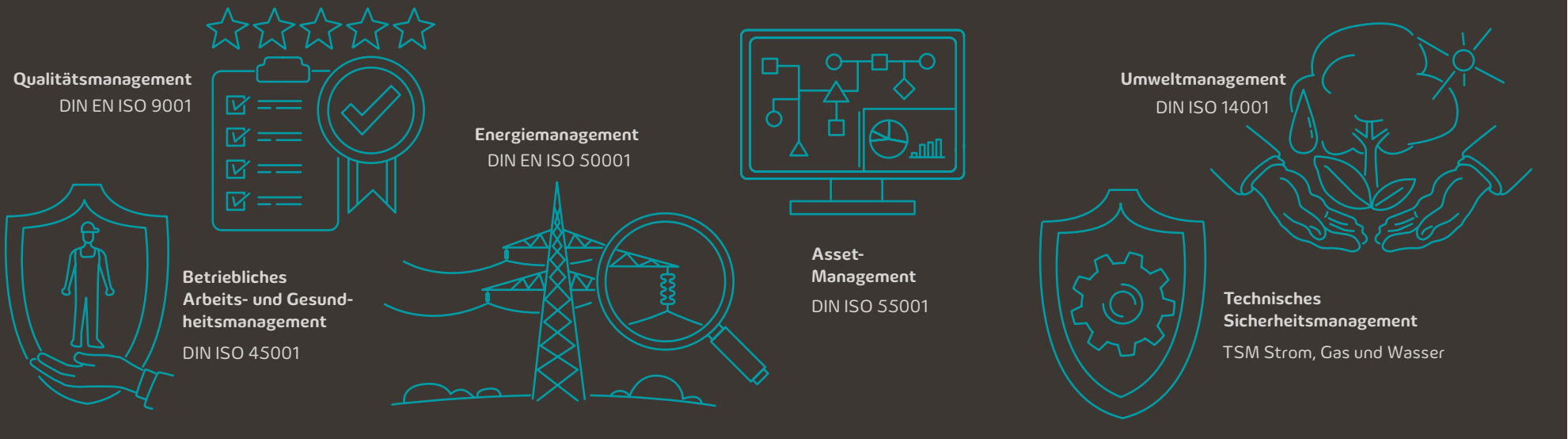
belegte HSE-Trainings, um HSE-Kompetenzen aufrechtzuerhalten und neue zu erlernen.

Dieser sehr gute Wert lässt sich auf unser stetiges Engagement im Bereich HSE zurückführen: Durch Schulungen, Prävention und regelmäßige Impulse fördern wir ein bewusstes, sicheres und gesundes Verhalten – für eine starke und nachhaltige Sicherheitskultur.

Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung und Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) greifen bei uns ineinander, um Mitarbeitende gezielt zu unterstützen. Mit Impulsen, Angeboten und Beratung stärken wir präventives und selbstbestimmtes Handeln.



Unser Anspruch:
Präventiv handeln, Gefährdungen minimieren und Unfälle sowie Erkrankungen vermeiden.



Zertifizierte Qualität

Westnetz arbeitet stetig an der **Verbesserung von Prozessen** und der Einhaltung hoher Standards.

Prozesse, Produkte und Dienstleistungen weltweit zu vereinheitlichen, ist das Ziel der ISO-Normen. Westnetz weist diverse ISO-Zertifizierungen aus. Dazu gehören unser Umwelt- und Energiemanagement (nach ISO 14001 und 50001), das nach ISO 9001 ausgezeichnete Qualitätsmanagement sowie unser Asset-Management nach ISO 55001. Letzteres stellt sicher, dass wir unsere Anlagen systematisch, nachhaltig und wirtschaftlich über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg betreiben und weiterentwickeln.

Ein bedeutender Meilenstein: Westnetz hat 2024 das DEKRA-Platin-Level und damit die höchstmög-

liche Auszeichnung für den CO₂-armen Netzbetrieb erhalten. Mit einer Erfüllungsquote von 80 Prozent haben wir unsere gesetzten Ziele übertroffen und uns gegenüber dem Vorjahreswert von 71 Prozent deutlich gesteigert.

Zu den Erfolgsfaktoren tragen maßgeblich unsere **Maßnahmen im Bereich Klima- und Umweltschutz** bei, wie der Einsatz von Grünstrom und die Bereitstellung von Ladesäulen an Verwaltungsstandorten, PV-Anlagen auf Umspannwerken, der Neubau an der Altenessener Straße sowie die Dienstwagenrichtlinie.



Verantwortung braucht klare Regeln

Westnetz setzt hohe soziale, ökologische und ethische **Standards** entlang der gesamten Lieferkette um.

Nachhaltigkeit endet nicht an der eigenen Tür. Verantwortungsvolles Wirtschaften bedeutet, entlang der gesamten Lieferkette hohe soziale, ökologische und ethische Standards zu setzen. Wir halten das Lieferketten-sorgfaltspflichtenschutzgesetz (LkSG) ein, um negative Auswirkungen auf Menschenrechte und die Umwelt zu vermeiden.

Westnetz verfolgt zudem eine transparente Compliance-Strategie, die sicherstellt, dass alle Geschäftsaktivitäten ethisch, rechtlich und verantwortungsbewusst durchgeführt werden.

Korruption, Interessenkonflikte oder Verstöße gegen Datenschutz- oder Informationssicherheitsrichtlinien haben bei uns keinen Platz. Durch regelmäßige Schulungen und präventive Maßnahmen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für ethische Fragestellungen und mögliche Risiken. Pflichtverstöße können unsere Mitarbeitenden über verschiedene Möglichkeiten melden: sowohl anonym als auch mit Identität. In einzelnen Bereichen wie dem LkSG, dem Informationssicherheitsmanagement oder der Datenschutzgrundverordnung werden zudem Beauftragte bestellt.

Doch Regelwerke allein reichen nicht. Wirkliche Compliance zeigt sich in der Unternehmenskultur. Integrität, Fairness und Verantwortung sind für uns keine leeren Worte – sie sind das Fundament unserer täglichen Arbeit.



Fundament der Arbeit:
Westnetz setzt auf eine gelebte vertrauensvolle Unternehmenskultur.

Impressum

Westnetz GmbH
Florianstraße 15–21
44139 Dortmund
www.westnetz.de

Kontakt:
nachhaltigkeit.resilienz@westnetz.de

Redaktion:
Westnetz GmbH / Abteilung Nachhaltigkeit
und Resilienz (DRW-O-N)

Umsetzung und Gestaltung:
turnit GmbH, Putzbrunner Str. 38, 85521 Ottobrunn

Fotos: Bilddatenbanken Westenergie/Westnetz;
GettyImages – amenic181 (S. 8), iStock.com –
AnjoKanFotografie (S. 22/23); privat

Disclaimer

Die Westnetz GmbH erstellt die Inhalte für dieses Informationsangebot mit großer Sorgfalt und ist darum bemüht, Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit sicherzustellen. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Die Westnetz GmbH übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung des Dienstes verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Aus diesem Informationsangebot heraus wird auf zahlreiche weitere Informationen verwiesen. Die Inhalte der Informationen, auf die verwiesen oder verlinkt wurde, sind unter anderem von Institutionen gestaltet, auf die die Westnetz GmbH keinen Einfluss hat. Für etwaige Angebote Dritter wird keinerlei Haftung übernommen. Sollten Sie auf den Seiten dieses Informationsangebotes oder auf solchen, auf die verwiesen wird, bedenkliche oder rechtswidrige Inhalte feststellen, ist die Westnetz GmbH für einen Hinweis dankbar. Zusätzlich weisen wir darauf hin, dass Teile der Seiten oder der gesamte Umfang dieses Informationsangebotes ohne gesonderte Ankündigung verändert, ergänzt oder gelöscht werden können. Auch die vorübergehende oder endgültige Beendigung der Veröffentlichung ist ohne Ankündigung möglich.